

Seitensprung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aether-Blüten

In der Sendung «Top class classics» sagte Urs Frauchiger: «Kinder sind ein zu grosses Wunder, als dass man Wunderkinder aus ihnen machen sollte.»

Ohohr

Zum Weitererzählen ...

Gast zum Kellner: «Sie haben viele Fischgerichte auf der Speisekarte. Welches ist am frischesten?»

«Da empfehle ich Ihnen Oel-sardinen.»

*

«Jetzt, wo Sie geheilt sind und Ihr Gedächtnis wiedererlangt haben, könnten Sie sich gelegentlich an meine Rechnung erinnern.»

«Welche Rechnung, Herr Doktor?»

*

Die Familie schmiedet Ferienpläne. Meint der Sohn: «Ich möchte einmal irgendwohin, wo ich lange nicht war.» Darauf der Vater: «Dann geh zum Coiffeur.»

*

«Ich stehe hinter jedem Wagen, den ich verkauft habe», versichert der Gebrauchtwagenhändler dem Kunden.

«So?» fragt der Kunde, «helfen Sie denn auch beim Anschieben?»

*

«Früher», seufzt die Ehefrau, «hast du so oft den Arm um mich gelegt.»

«Ja», erwidert der Ehemann, «meine Arme sind halt nicht länger geworden.»

*

«Sie suchen einen neuen Kasierer?» fragt der Bewerber den Personalchef.

«Ja, und den alten auch.»

Aufgegabelt

Im Schaufenster einer Drogerie lese ich den Satz: «Schütze dein Herz vor dem herzlosen Alltag!» Ist das eine Aufforderung, den Alltag herzlicher zu gestalten? Beileibe nicht, es handelt sich um die Reklame für ein Medikament gegen nervöse Herzbeschwerden.

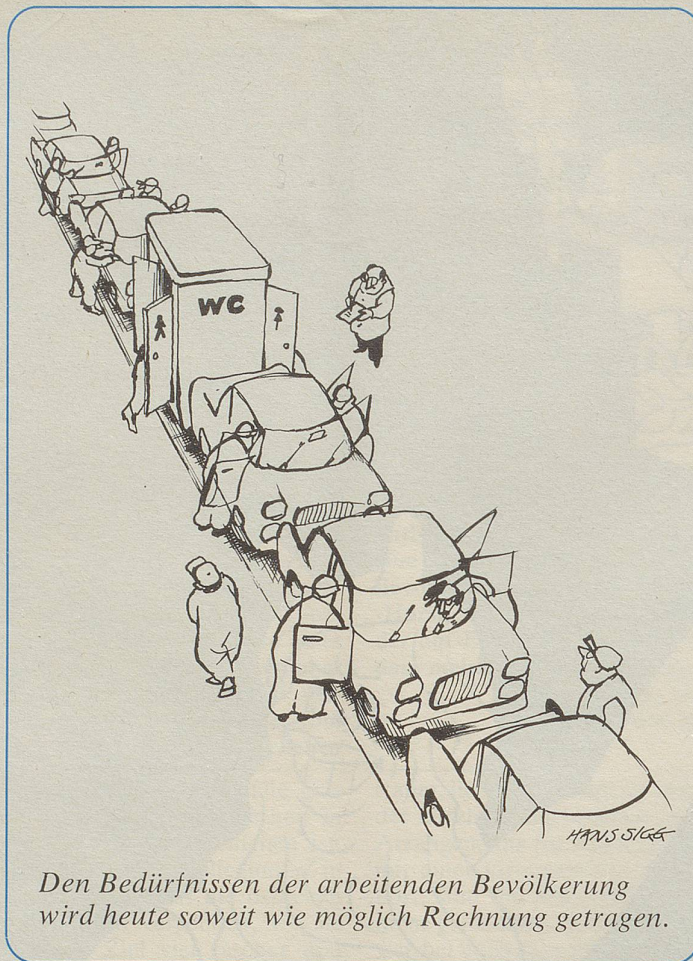
Dr. Erich Noser

statt Autorost ...



BEROPUR

bei Ihrem Fachmann



Den Bedürfnissen der arbeitenden Bevölkerung wird heute soweit wie möglich Rechnung getragen.

Luxus

Ein Tramp zum andern: «Wenn du das grosse Los gewinnen würdest, was tätest du mit dem vielen Geld?»

Der andere Tramp: «Ich würde die Bänke in den Parks polstern lassen.»

Seitensprung

Die Gattin muss einen Seitensprung gestehn.

«War es Müller?» fragt der erzürnte Gatte.

«Nein.»

«War es Meier?»

«Nein.»

«War es Schulze?»

«Nein.»

«Ist dir denn keiner meiner Freunde gut genug?» schreit er.

Frösche untereinander

«Warum weinst du denn?» fragt ein Frosch den andern.

«Wie soll ich nicht weinen?» ist die Antwort. «Gestern ist der Storch zu meiner Frau gekommen.»

Echo

Der Schotte führt seinen amerikanischen Freund durch das Hochland und lässt ihn ein berühmtes Echo hören.

«So etwas», sagt der Schotte stolz, «habt ihr bei euch bestimmt nicht.»

«Nun, das weiss ich nicht», meint der Amerikaner. «Wenn ich mich in meinem Camp im Gebirge niederlege, rufe ich (Zeit aufzustehn! Wach auf!) Und acht Stunden später tönt das Echo und weckt mich.»

Pünktchen auf dem i



öff

Konsequenztraining

Untersuchungen englischer Wissenschaftler haben ergeben, dass Kinder in den Städten besonders unter den Abgasen des Bleibenzins leiden.

Also muss dafür gesorgt werden, dass sie möglichst rasch erwachsen werden und selber Auto fahren können ...

Boris

**MASSIVMÖBEL
SPROLL**



Der entscheidende Schritt zum persönlichen Interieur.

Besuchen Sie unsere Ausstellung am Casinoplatz in Bern.

Frage des Alters

Der siebzigjährige reiche Bankier sagt zu seinem Freund: «Ich bin in ein entzückendes Mädchen von neunzehn Jahren verliebt. Glaubst du, dass sie mich heiraten würde, wenn ich sage, dass ich fünfzig bin?»

Der Freund: «Sag lieber, dass du achtzig bist. Dann nimmt sie dich gewiss.»



**Use
Inner-
rhoder
Witz-
tröckli**

De Bäbeleschbueb ond de Hopme Räss sönd mitenand em Tüübli obe gkhocked. De Bäbeleschbueb säät zom Räss: «Mit de sebe Zöndhölzli, wo du scho prucht hescht zom Bäckle, chönt mer en eebere Funke mache.» «Ond mit demm, was du scho gsoffe hescht, chönt mer e wieder lösche», get de Räss zrogg.

Sebedoni

Das Zitat

Die Zeit aber ist in ewigem Fortschreiten begriffen, und die menschlichen Dinge haben alle fünfzig Jahre eine andere Gestalt, so dass eine Einrichtung, die im Jahre 1800 vielleicht eine Vollkommenheit war, schon im Jahre 1850 vielleicht ein Gebrechen ist.

Goethe

sansilla

Medizinisches Mund- und Gurgelwasser

gegen Halsweh